

Stempel geschnitten, der den Kaiser im Brustbild darstellt. Er ist, soweit wir das bei der geringen Zahl der erhaltenen Siegel — die Mehrzahl der italienischen Originale hat das Siegel eingebüßt — feststellen können, regelmäßig während des Kaisers Aufenthalts in Italien verwendet worden¹, einmal auch noch im Juli 1056, als er längst wieder in Deutschland war, für ein von der italienischen Kanzlei ausgestelltes Diplom.²

Daß man 1053 für die Reise nach Burgund und 1055 für den Zug nach Italien neue Siegelstempel anfertigen ließ, beide in neuer Darstellung, nämlich als Brustbild, nicht als Thronbild, legt die Vermutung nahe, daß man damals mit bewußter Absicht für jedes der drei Reiche ein besonderes Siegel schaffen wollte.

¹) Auch D. 340 für Goslar aus Borgo San Donnino (Fidenza) vom 15. Mai 1055 ist mit diesem (italienischen) Siegel besiegelt worden, woraus man schließen darf, daß man den Siegelstempel von SI. 3 zu Hause gelassen hatte. ²) DH. III. 374 für Salzburg aus Worms vom 4. Juli 1056 trägt die Rekognition des italienischen Kanzlers Gunther und ist danach folgerichtig auch mit dem (italienischen) Siegel (SI. 4) besiegelt worden, denn es handelte sich um einen in Italien liegenden Besitz.
